

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 19 (1917)
Heft: 1

Artikel: Eine Bauurkunde der Pfarrkirche in Baden
Autor: Merz, Walther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-159582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Bauurkunde der Pfarrkirche in Baden.

Von *Walther Merz.*

Bei der Renovation der katholischen Pfarrkirche in Baden fand sich im Turmknopfe folgende Bauurkunde vom 15. IX. 1613 vor (Perg. 26,5/50 cm):

Zü wüssen seye meniglichem hiemit: alß man zalt eintusent sechshun-|dert vnd zwölff jar, hatt herr schultheiß vnnd ein ersammer rath der statt Baden den hochwür-|digen gnedigen herren Petter Schmyd von Zug, der zeit abbt deß würdigen gottshusses Wettingen | vnd colator der pfahr Baden, fründtlichen angesücht vnd gepätten, diewyll ein gar alte schlechte | vnd buwfelige altar dafelen vnd ein übel gezierter chor in der pfahrkilchen Baden, ihr gnaden | welle vmb der ehr gottes vnd irer pit willen dieselbigen zieren lassen vnd betrachten, das ime | jarlichen vil hübsche zinß vnd zechenden gefallendt von der statt zü Baden; zü dem seige er das (wie | sy verhoffent) als ein colator ze thün schuldig etc. Vff welches ihr gnaden geantwurtet, daß | er vnnd sin gottshuß als colatores sich schuldig erkennen, den chor inn dach vnd gmach zü erhalten; | was aber altar vnnd andere kilchen zierden anträffe, dessen belade er sich nichts, er halte dafür, | das solches die kilchen oder ein statt Baden thün müessen. Da wolte kein theil von sinem vorhaben | weichen. Daruß dan eruolget, das höhere gwält vmb diß zü ersüchen von nötten, welliches doch | wägen der gütten nachpur- vnd fründtschafft, in deren sy sich dißmallen befunden, kein theil rath-|sam bedunckht vnd sonderlich, weil es die ehr gottes angetroffen etc. Habent deren wägen | sich zü beiden theilen vß güttem willen mit einanderen verglichen, namblichen daß ein statt Baden | solle machen lassen erstlich ein nüwen dachstül, den chor gwelben vnd mahlen, ein nüwe al-|tar daffelen, dry altar trit vnd den füßboden mit schönen Zürich steinen besetzen; an diß alles | soll ihr gnaden zü Wettingen gäben zwölffhundert guldin, alle jar dryhundert guldin ohne | zinß. Vnnd diewyll diß gebüw vil costlicher, auch etwas mehrers gemacht, weder im acort ange-|dingt, hat sich ihr gnaden vff fründtliches anersüchen erpotten, mit den herren der statt Baden | nach vollendetem buw gepürlichen zü uerglychen, daß sy zefriden sein sollent. Es ist auch heiter | abgeredt, das im altar beide waappen deß gottshuß vnd der statt sollent geschnitⁿ werden. | Vnd nach vollendetem buw soll der chor mit aller rechtsame, was dem züfallen wurde, wie von alter | har ermeltem gottshuß Wettingen zü erhalten züstendig sein vnd also dewederm theil (durch | gemachten acort) an seiner rechtsame nichtzit benommen. Vff das habent domallen | die herren des raths mit nammen herr Hans Meris, schultheiß, herr Caspar Wanger, alt schultheiß, | junckherr Anthoni Peyer, statt- haltter, Albrecht Hanauwer, Petter Gwürbs, Heinrich Merkli, | sekelmeister, Hans Heinrich Bodmer, spitalmeister, Sigmund Summerer, der vacierenden pfründen | procurator, Hanßheinrich Silberysen, spendmeister, Ulrich Schnorpff, der zyt buwmeister vnnd | stattfendrich, Balthißen Falckh, Hans Dorer, kilchen pfläger, Caspar Leüw, vmbgälter, vnnd Bath | Jacob Bodmer, statt- schryber, über sollichen buw zü volführen gesetzt vnd geordnet iren buwmeister | Ulrich Schnorpff, näbent im j: Görg von Angeloch, deß grossen raths, vnd Bath Jacob Bodmer den statt|schryber, das er vff der bauherren begerren das gelt zü seinen handen nemme vnd rechnung gebe.

Die verdingtens nachgemelten meistern: | Erstlich meister Renwart Forer von Lucern, maller, meister Bartholome Cades, bildhauwer, | meister Friderich Dreyer, zimberman, m: Hans Schäntzli vnd Hanß Egli, murer, Ludwig Meyer, | schlosser, vnd m. Hanß Schäntzli, dachdeckher, alle burgere vnd bestelte werckhmeister der statt Baden. |

Anno eintusent sechshundert vnd drytzechen ward diser zedel inn den knopff gethon. Do- mallen | wahr pfarherr h: Balthasser Hammerer von Costantz, herr Hans Hug helffer; ouch war der chor | sunsten mit priestern wol besetzt, also das iren in allem zechen warend. Es starb in er- meltem | jar herr schultheiß Meriß, vnd vergieng glych nach Johanni ein sollicher erschrockhlicher

hagel (doch | ohnne sonderen schaden), das es gmeinlich stein gab wie fünst, vnd sind darunder gefunden worden die | dry pfund gewägen. Es ward im augstmonat ein rychßtag zû Rägenspurg, da erscheinen | allein die catholischen vnd die protestierenden fürsten nit; deß war der keyßer übel zefriden. | Da galt ein müt kernen dry guldin vnd ein saum wyn zechen guldin. Es war in vilen orthen Teütsch-|landts grosser jamer von wasser, das es stett dörffer vnd hüßer zerschleipft vnd vil leüth vnd | vech ertrenckht. Gott seige innen gnedig.

Anno eintusent sechshundert vnd einliff war ein jemerlicher sterbent vast durch die gantze | Eidtnoschafft, also das mehr als einhundert taußent menschen an der pestilentz stubent^a. Vnd sind in | der statt Baden biß in drytzechenhundert personen, jung vnd alt, gestorben. Es stuben^a auch von clein | vnd grossen räthen der halbe theil, daß in dry wochen not halber das regiment zum anderen mahl | hatt müessen besetzt werden. Daß vntzyffer verderbt alle frucht der beümen. Gott welle | ein statt Baden gnediglich weitter vor allem vnglückh bewahren. Amen.

Actum den fünfftzechenten tag des monats Septembris | anno eintusent sechshundert vnd drytzechne.

Vnd^b wahre dißer zit sigrist |
Hanß Ziegler, burger zu Baden.^b

Auf der Kupferhülse, die das Turmkreuz unten umschloß, fanden sich die Namen: F. A. Han-
auer, Kupferschmied 1789, und: Oberbauherr Herr Fidelis Diebold beim Oxen in Gr. Bädern 1789
(Aarg. Volksblatt vom 28. V. 1914 Nr. 123).

^a sic!

^{b-b} andere Hand.